

28. III. 1916

## Die Begegnung österreichischer und ungarischer Parlamentarier in Wien.

Wien, 27. März.

### Die Zusammenkunft der Ungarn mit öster- reichischen Herrenhausmitgliedern.

Wie gemeldet, wurde nicht bloß von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses des Reichsrates, sondern auch von Mitgliedern des Herrenhauses der Gegenbesuch, den ungarische Staatsmänner in Wien abstatteten, zu einer geselligen Zusammenkunft benützt, um eine Aussprache über die politischen und wirtschaftlichen Fragen zu pflegen. Ueber Einladung des Herrenhausmitgliedes Dr. Josef Maria Baernreither brachten die Parlamentarier aus Ungarn, und zwar die gewesenen Minister Graf Apponyi, v. Bekerele, die Grafen Madar und Johann Zichy, dann die Mitglieder des Abgeordnetenhauses Geheimen Räte Berzeviczy, Miklos, Szterenyi und Präsident Lanczy den Abend des 24. März mit einer gleichen Anzahl von österreichischen Politikern in einem Salon des Hotel Sacher zu. Die meisten der anwesenden österreichischen Politiker gehörten der Gruppe der Verfassungspartei des Herrenhauses an. Im Laufe der lebhaft geführten Besprechung wurde beschlossen, solche gesellschafliche Zusammenkünfte zu wiederholen, da diese Begegnungen zu einer gegenseitigen Annäherung in den Auffassungen zu führen geeignet erscheinen.

### Eindruck in deutschparlamentarischen Kreisen.

Von deutschparlamentarischer Seite wird über die samstägige Zusammenkunft der österreichischen und ungarischen Parlamentarier in Wien mitgeteilt:

Die Teilnehmer an dieser Zusammenkunft sind mit dem Verlaufe in jeder Richtung zufrieden. Obwohl dieses Zusammensein nur eine unverbindliche Aussprache im Rahmen einer gesellschaflichen Veranstaltung bezweckte, ist doch der Tatsache, daß sich die führenden Politiker beider Staaten über eine Reihe gemeinsam zu behandelnder Fragen, so den österreichisch-ungarischen Ausgleich, das Wirtschaftsabündnis mit dem Deutschen Reiche, ferner über

die Polenfrage und über eine Reihe wirtschaftlicher Angelegenheiten auszusprechen in der Lage waren, der entsprechende Wert beizumessen. Bei den zur Aussprache erschienenen Parlamentariern beider Staaten war das aufrichtige Bestreben vorhanden, in diesen verschiedenen Fragen die gemeinsamen Richtlinien zu finden, die zu ihrer beide Teile befriedigenden Lösung führen sollen.

Die, wie man sieht, als sehr zweckmäßig erscheinenden unverbindlichen Besprechungen der führenden Parlamentarier beider Länder werden ihre Fortsetzung finden und, wie bereits aus dem Resultate der Zusammenkünfte vom 30. Januar und 25. März hervorgeht, von hervorragend wohlthätigem Einflusse auf die Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten der Monarchie sein.